

Auftaktveranstaltung Jülich

10. April 2019

Integriertes Handlungskonzept (InHK)

Dokumentation



Inhalt

Inhalt	1
1 Vorbemerkung und Impulspräsentation	2
2 Einschätzung aus Sicht der Bürger/innen	3
2.1 Handlungsfeld Einzelhandel / Dienstleistung / Gastronomie	5
2.2 Handlungsfeld Soziale Infrastruktur / Bildung / Kultur / Freizeit / Gesellschaft	8
2.3 Handlungsfeld Stadtgrundriss / Stadt- und Fassadenbild / Öffentlicher Raum	11
2.4 Handlungsfeld Mobilität (alle Verkehrsarten, Erreichbarkeit)	15
2.5 Handlungsfeld Frei- und Grünräume	18
3 Schlussdiskussion und Schlusswort	21

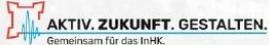


Abb. 1: Abgrenzung des Untersuchungsbereiches des InHK Jülich und des Lupenraums Innenstadt
Quelle: Planungsgruppe MWM 2019

1 Vorbemerkung und Impulspräsentation

Am Mittwoch, den 10. April 2019 fand eine Auftaktveranstaltung zum Integrierten Handlungskonzept (InHK) Jülich im Gymnasium Zitadelle PZ statt. Mit dieser Impusveranstaltung wurde offiziell der Planungsprozess zur Aufwertung des Innenstadtgebietes der Stadt Jülich durch ein integriertes Handlungskonzept gestartet.

Herr Bürgermeister Axel Fuchs begrüßte die rund 200 Teilnehmer/innen zur ersten Beteiligungsmöglichkeit im Verfahrensprozess des InHK und führte kurz in die Thematik des Abends ein, bevor Herr Bernd Niedermeier von der Planungsgruppe MWM die Moderation übernahm. Dieser stellte zunächst seine Mitarbeiter Raquel Araujo und Mehmet Çelik vor und gab einen Überblick über den geplanten Ablauf der Veranstaltung. Die vorgestellte Präsentation kann unter www.zukunftsstadt-juelich.de als PDF-Dokument heruntergeladen werden.



1 Einführung

- Was steckt hinter dem Begriff „Integriertes Handlungskonzept“?

Auf was bauen wir auf?

2

- Vorhandene Konzepte
- Historie / Statistik
- Sachstand Analyse

3 Wo stehen wir heute? – „Planersicht“

- Erste Eindrücke im Fotorundgang

4 Wo stehen wir heute? – „Bürgersicht“

- Stärken / Schwächen / Entwicklungspotenziale / Probleme
- Kurzfeedback zu Ergebnissen und Diskussion

5 Resümee & Ausblick

- weitere Beteiligungsschritte

Abb. 2: Ablaufplan der Veranstaltung

Quelle: Planungsgruppe MWM 2019

Anschließend erläuterte Herr Niedermeier den Begriff „Integriertes Handlungskonzept“ und erklärte den Prozess, die Bestandteile sowie die grundlegenden Ziele eines solchen Verfahrens. Planerische Ziele des InHK Jülich sind u.a. die städtebauliche Aufwertung, die Vitalisierung und Funktionsstärkung der Innenstadt, sowie eine Qualifizierung der öffentlichen Räume. Besonders betonte Herr Niedermeier den integrierten Ansatz, wodurch die Möglichkeit entsteht, eine Bandbreite an Themen der Stadtentwicklung unter dem Dach des InHKs im Zusammenhang zu betrachten. Anschließend wurden einige Beispiele aus anderen Städten vorgestellt, die im Rahmen eines InHKs auch in Jülich vorstellbar seien, so z.B. Platz- und Straßenraumgestaltungen, Flussuferparks oder auch Beispiele für die „neue Mobilität“.

In einem zweiten Schritt wurde ein Überblick über die bisherigen Inhalte gegeben, auf die das InHK momentan aufbaut. Neben einer Analyse der historischen Entwicklung Jülichs wurden insbesondere die Ergebnisse einer aktuellen Bestandsaufnahme des Büros MWM vorgestellt. In

einem abgegrenzten Untersuchungsraum und dem „Lupenraum Innenstadt“ wurden die gesamten Gebäude- und Flächennutzungen (inkl. Leerständen), Grün- und Freiflächenstrukturen und Verkehrsstrukturen erhoben. Aber auch auf aktuelle statistische Daten zur Bevölkerungs- oder Wirtschaftsstruktur Jülichs wurde ebenso eingegangen wie auf bereits aufgestellte, vorhandene Planungs- und Entwicklungskonzepte. Das Spektrum reicht dabei von regionalen Konzepten wie dem Indeland Masterplan 2030, bis hin zu städtischen Formaten wie z.B. dem Programm Jülich 2020 oder Jülich 2030+ Zukunftsstadt.

Im Anschluss folgte eine Vorstellung des Untersuchungsbereichs aus der Planersicht durch Herrn Çelik der Planungsgruppe MWM. Es wurden Fotoaufnahmen verschiedener Stadträume und Themenschwerpunkte, beispielsweise Grünflächen, Straßenräume, Ufernutzungen in der Stadt gezeigt, welche aus Sicht der Planer zum Beispiel einer städtebaulichen oder funktionalen Aufwertung, Umgestaltung oder Verbesserung bedürfen. Auch Positivbeispiele und Potenzialbereiche wurden dokumentiert. Dieser Überblick spiegelte lediglich einen ersten Eindruck der Planer/innen bei einem Rundgang durch Jülich wider und diente schließlich als Überleitung zum zweiten Themenblock des Abends, der Zusammenführung der Einschätzungen der Bürgerinnen und Bürger.

2 Einschätzung aus Sicht der Bürger/innen

Nach dem Präsentationsteil hatten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Einschätzungen zu den Stärken und Schwächen der Stadt Jülich im Innenstadtbereich aus Bürgersicht einzubringen und zu sammeln. Dies wurde mittels einer „Kartenabfrage“ mit Moderationskarten durchgeführt. Dabei standen grüne Karten für Stärken und gelbe Karten für Schwächen. Anschließend konnten diese Karten an verschiedenen thematischen Pinnwänden angebracht werden konnten. Hierbei standen folgende fünf Themen zur Auswahl.



Abb. 3: Handlungsfelder
Quelle: Planungsgruppe MWM 2019

Bereits während der Kartenabfrage kam es zu einem regen Austausch und interessanten Diskussionen zwischen den Bürger/innen untereinander sowie Bürger/innen, Fachleuten und Vertretern/innen der Stadt. Die Ergebnisse dieses aktiven Teils des Abends sind auf den folgenden Seiten dokumentiert. Einige Anmerkungen wurden nachträglich den richtigen Kategorien zugeordnet und sich mehrfach wiederholende Beiträge wurden zusammengefasst (Im Folgenden in Klammern angegeben, z.B.: (3x)). Die Kommentare sind zur besseren Überschaubarkeit thematisch sortiert und werden ungefiltert wiedergegeben. Daher handelt es sich hierbei um eine reine Dokumentation und keine Bewertung bzw. hierarchische Sortierung.



Abb. 4/5: Momentaufnahmen während der Kartenabfrage
Foto: Planungsgruppe MWM 2019

2.1 Handlungsfeld Einzelhandel / Dienstleistung / Gastronomie

Im Handlungsfeld „Einzelhandel / Dienstleistung / Gastronomie“ wurden als Stärken unter anderem das vielseitige Gastronomieangebot, der inhabergeführte Einzelhandel bzw. die guten Einkaufsmöglichkeiten und Spezialgeschäfte genannt. Andererseits wurde der Wochenmarkt auf dem autofreien Marktplatz mit seinen umgebenden Einrichtungen als Stärke aufgeführt. Aber auch die kurzen Wege in der Jülicher Innenstadt, die Qualität der lokalen Unternehmen oder ein zukunftsgerichteter Bürgermeister sind Beispiele für positive Nennungen.

Als Schwächen wurden besonders häufig die Leerstände aufgeführt, womit verbunden auch Themen der fehlenden Attraktivität von Räumen im Innenstadtbereich, aber auch fehlende breitere Einzelhandelsangebote aufgelistet wurden. Ebenso wurden Schwächen z.B. beim Freizeitangebot für Jugendliche oder bei den Hotel- bzw. Übernachtungsangeboten in Jülich genannt. Zudem sind fehlende öffentliche Toiletten, Mängel beim Wochenmarktangebot oder Außengastronomieangebot sowie Schwächen bei der Pflege von Grünanlagen, einige Beispiele der in diesem Feld genannten Themen.

Stärken	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gastronomie in Innenstadt sehr gut (3x) ▪ vielseitiges Gastronomieangebot (2x) ▪ vielen Straßencafés ▪ inhabergeführter Einzelhandel (3x) ▪ Einkaufsmöglichkeiten ▪ viele Spezialgeschäfte ▪ guter Querschnitt / Einzelhandel ▪ Vielfalt Handel ▪ Wochenmarkt (3x) ▪ autofreier Marktplatz (2x) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Marktplatz für Kinder sehr schön beispielbar! Viel Platz! ▪ Marktplatz ▪ Extrablatt (2x) ▪ kurze Wege ▪ kurze Wege zu Ämtern + Geschäften ▪ Kuba (2x) ▪ Bürgermeister bewegt die Zukunft ▪ Qualität der (Forschung) Unternehmen
Schwächen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leerstände (13x) ▪ Einzelhandelsangebot ▪ Kein H&M / kein guten Geschäfte ▪ Einzelhandel ohne Magneten ▪ bessere Einkaufsmöglichkeiten ▪ Lebensmittelversorgung Innenstadt negativ ▪ Leerstände in der Düsseldorfer Str. ▪ immer wenig Geschäfte ▪ Einzelhandels Geschäfte – Auswahl attraktiver Geschäfte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kleinteiligkeit der Läden ist zwar schön...Wie lassen sich größere Flächen bilden! Bessere Vermietbarkeit ▪ eingeschränktes Einzelhandelsangebot ▪ fehlende Hotels ▪ Wenige und nur mittelmäßige Übernachtungsgelegenheiten ▪ unattraktiv gewordener Wochenmarkt (2x) ▪ mangelnde Nutzbarkeit des Marktplatzes ▪ Samstagmarkt ▪ „toter“ Marktplatz

Schwächen

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ fehlende Gastronomie an der Rur! (3x) ▪ fehlende Gastronomie im Grünen ▪ gute Gastronomie fehlt (2x) ▪ zu wenig Cafés mit Musik ▪ zu wenig Außengastronomie / Schlossplatz? ▪ Gastronomie / Marktplatz nach 23 Uhr viel zu laut!!! ▪ unattraktiv Imbissläden ▪ kein Biergarten ▪ familienfreundliche Gastronomie ▪ zugeparkte Straßen ▪ Parkhaus am Krankenhaus ▪ Netto + Umgebung / Große Rurstraße ▪ Parkraumbewirtschaftung (zu hohe Kosten vs. Angebot) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Autoverkehr Kölnstraße / Rurstraße / Marktstraße ▪ Knappes Jugendfreizeit-Angebot ▪ wenig Gastronomie für Jugendliche ▪ Einzelhandel zu wenig für Jugendliche ▪ keine Konzeptvielfalt ▪ ungepflegte Grünanlagen ▪ Alkoholiker auf Grünanlagen + Zitadelle ▪ Schwimmbad ▪ kein attraktives Stadtcenter (Juliacum) ▪ Räume für Vereinstreffen ▪ Stadthalle – Theateraufführungen etc. zentraler ▪ Nichtnutzung des Bodenmarktpotenzials |
|---|--|

Kommentare / Vorschläge

- Marktplatz bitte verkehrsberuhigt befahrbar machen / Belebung der Geschäfte
- Walramplatz: neu / Stadteingang / Shops + Parken + Wege + Gastro.
- Leestände in der Düsseldorfer Str. vermeiden (Kontaktaufnahme mit Eigentümern, die zu hohe Mieten verlangen) – Wohnungen bauen
- nicht zu kurzfristig denken, der Modernisierung im Weg stehen (Digitalisierung)

2.2 Handlungsfeld Soziale Infrastruktur / Bildung / Kultur / Freizeit / Gesellschaft

Im Handlungsfeld „Soziale Infrastruktur / Bildung / Kultur / Freizeit / Gesellschaft“ wurden von den Bürger/innen als Stärken insbesondere die stadtprägenden Infrastruktureinrichtungen wie Plätze, Grün- und Freizeitanlagen, aber auch das breite Kulturangebot und die Kultureinrichtungen als Stärken aufgeführt. Darüber hinaus wurden beispielsweise noch die Internationalität der Stadt, die Rur und ihre Naturräume sowie zahlreiche Forschungs- und Bildungseinrichtungen positiv aufgelistet.

Als Schwächen haben die Teilnehmer/innen die fehlende Stadthalle, fehlende Einrichtungen für Jugendliche oder aber Mängel beim Hallenbad oder der Versorgung der umliegenden Dörfer genannt. Darüber hinaus gibt es eine Bandbreite an Kommentaren, die sich z.B. mit der mangelnden Verknüpfung der Stadt mit dem Forschungszentrum, Problemen der Barrierefreiheit oder auch den Möglichkeiten zur Kunst- und Kulturnutzung beschäftigen.

Stärken	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schlossplatz (9x) ▪ Spielplatz Schlossplatz (2x) ▪ Zitadelle (8x) ▪ reichhaltiges / gutes Kulturangebot (8x) ▪ viele Veranstaltungen (3x) ▪ Kuba (Kultur im Bahnhof e.V.) (2x) ▪ kulturelle Vielfalt (5x) ▪ kulturelles Angebot: Kuba und Bibliothek ▪ Vielfalt Jülicher Vereine, Kultur ▪ Kunst / Kunsthandwerkermarkt ▪ gute Veranstaltungsdichte ▪ Kuba mit Kino ▪ City-Events ▪ Historische Stadt (2x) ▪ die historischen Gebäude ▪ Vielfalt / Multi-Kulti, Internationalität ▪ viel Grün (2x) ▪ Merscher Höhe ▪ Naturnah (2x) ▪ Herbstlichter im Park ▪ Bildung (2x) ▪ FH und FZJ – Forschung (2x) ▪ Schullandschaft ▪ junge Internationalität (FH) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ internationale Studenten ▪ Forschungsstadt / Hochschule (2x) ▪ Forschungs- / Bildungseinrichtungen (2x) ▪ Ruraue (2x) ▪ Rurdamm (2x) ▪ Brückenkopfpark (6x) ▪ Brückenkopf (3x) ▪ Neubau Zelt BKP ▪ Alleinstellungsmerkmal ▪ Freibad (2x) ▪ Hallenbad gut genug ▪ städtisch/ländlich: überschaubar „familiär“ ▪ kleines Kreishaus ▪ Kastanienallee ▪ Musikschule ▪ Innenstadt (Fußgängerzone) ▪ kurze Wege – fahrradfreundliche Stadt ▪ Stadtbücherei (2x) ▪ Museum ▪ Marktplatz (2x) ▪ un bebauter Schlossplatz ▪ Hexenturm ▪ Schwanenteich ▪ Herzog Magazin

Schwächen

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ keine Stadthalle (mehr) (4x) ▪ fehlender Stadthallen-Ersatz ▪ Raum für Großveranstaltung fehlt ▪ Hallenbad (3x) ▪ Hallenbad: zu geringe Öffnungszeiten am Wochenende ▪ Öffnungszeiten zu kurz im Freibad ▪ Veranstaltungen im Freibad ▪ Anbindung Parken Freibad ▪ Zustand Freizeitschwerpunkt Stadion, Freibad, usw. ▪ Vernachlässigung Sportstadion ▪ wenige Angebote / Veranstaltungen für Jugendliche / junge Erwachsene (5x) ▪ keine Feiernmöglichkeiten für Jugendliche / Club / Disco (Alle feiern außerhalb! Aachen, Köln, Düren) (2x) ▪ keine moderne Kirche für Jugendliche ▪ wenig Studentenleben ▪ „Idealstadt“ Renaissance mit Kunst heute ▪ mehr Kultur / Kunst auf öffentliche Plätze ▪ Kunst-Identität Jülich Geschichte ▪ Kulturstättenmangel (soziokult. Zentrum) ▪ Image (extern) Vermarktung | <ul style="list-style-type: none"> ▪ mehr zur Innenstadtbelebung, von Mittelfrühling bis September mehr Kulturangebot (ohne „Fresstände“) ▪ Kultur: Forschungsergebnisse des FZ Jülich in der Stadt präserter darstellen – auch durch Veranstaltungen ▪ Nutzung Forschung ▪ Anbindung & Versorgung Dörfer (4x) ▪ Musikschule zu weit vom Stadtzentrum ▪ Barrierefreiheit (2x) ▪ Menschen im hohen Alter, die immobil sind, können nicht teilhaben ▪ Radsport fehlt ▪ Zitadellengraben + Wälle besser nutzen z.B. MTB-Parkour ▪ Zu wenig bezahlbarer Wohnraum (2x) ▪ immer weniger sozialer Wohnungsbau ▪ Stadtbücherei: zu geringe Öffnungszeiten am Wochenende ▪ Freifunk / Internet in Innenstadt ▪ Generationen zusammen bringen ▪ mangelnde Polizeipräsenz ▪ Kino ▪ Gesamtschule fehlt ▪ Attraktivität für Kinder, junge Familien |
|--|---|

Kommentare / Vorschläge

- Wunsch: Traglufthalle für 50m Becken Freibad
- Neubau Hallenbad mit Stadthalle, gemeinsame Restauration z.B. Fa. Kurtz
- neue Konzepte: Mittwochsmarkt / Wochenende im Advent
- stetig neue Attraktionen mit Kunst; bitte mehr Kultur / Kunst einbauen öffentlich
- Kulturbahnhof moderner machen!
- Luftschlösser als Planungsstandart
- Ortsteile nicht vergessen!!
- Historie mehr hervorheben
- Beach-Volleyball auf dem Schlossplatz



Abb. 8: Stärken Handlungsfeld „Soziale Infrastruktur / Bildung / Kultur / Freizeit / Gesellschaft“
Foto: Planungsgruppe MWM 2019

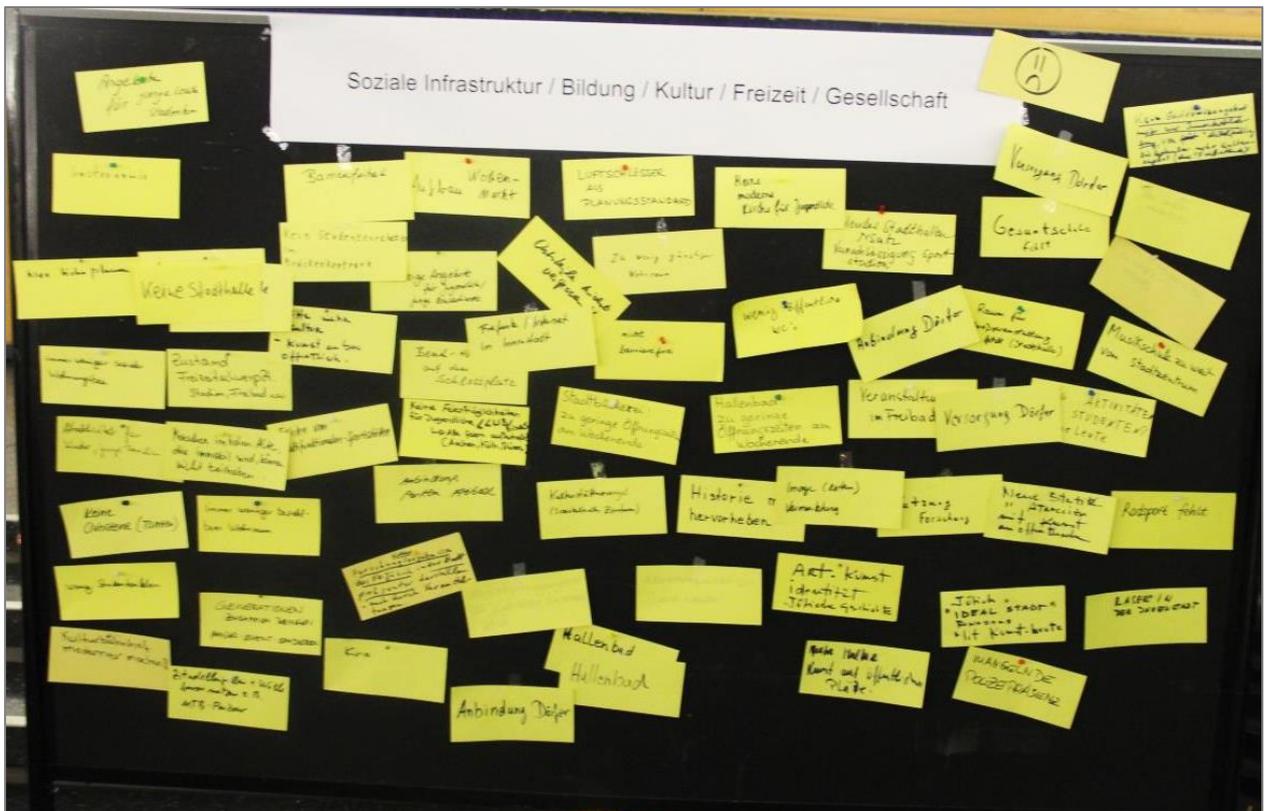


Abb. 9: Schwächen Handlungsfeld „Soziale Infrastruktur / Bildung / Kultur / Freizeit / Gesellschaft“
Foto: Planungsgruppe MWM 2019

2.3 Handlungsfeld Stadtgrundriss / Stadt- und Fassadenbild / Öffentlicher Raum

Im Handlungsfeld „Stadtgrundriss / Stadt- und Fassadenbild / Öffentlicher Raum“ nannten die Bürger/innen zahlreiche stadtbildprägende Plätze, Freiflächen und Gebäude als besondere Stärken. Hierzu zählen historische Gebäude wie z.B. die Zitadelle oder Freiflächen, wie z.B. der Schlossplatz. Darüber hinaus wurden Aspekte wie die kompakte Innenstadt, eine gute verkehrliche Anbindung oder die Lage am Fluss als Stärken genannt.

Bei den Schwächen wurde besonders auf stadtbekannte Räume Bezug genommen. So haben einige Teilnehmer/innen Schwächen beim Marktplatz, beim Stadteingang an der großen Rurstraße, dem Walramplatz oder allgemein der Ausstattung und Gestaltung des öffentlichen Raums in der Jülicher Innenstadt erkannt. Darüber hinaus wurden zahlreiche Schwächen in diesem Feld genannt, die sich mit verschiedenen Themen, wie z.B. der Sauberkeit des öffentlichen Raums, der Verkehrs- und Parkplatzsituation in der Innenstadt oder dem baulichen Erscheinungsbild von Gebäuden und Straßenzügen beschäftigen.

Stärken	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zitadelle (6x) ▪ Festungsanlagen ▪ unsere Baudenkmäler und die historische Festungsstadt ▪ Potential als Festungsstadt ▪ historische Bausubstanz (3x) ▪ historische Gebäude (3x) ▪ historische Stadt (2x) ▪ Erhaltung des Stadtgrundrisses ▪ Historie (3x) ▪ Plätze voller Historie ▪ Schlossplatz mit Zitadelle ▪ Schlossplatz (3x) ▪ Spielplatz Schlossplatz Treffpunkt von vielen Kulturen ▪ Feste auf Marktplatz und Schlossplatz ▪ Marktplatz ohne Autos (3x) ▪ häufiger Markt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hexenturm (2x) ▪ Hexenturm und Museum ▪ Grünflächen (3x) ▪ viel Grün in Innenstadt ▪ zukünftige Gestaltung Schwanenteich ▪ Rurdamm ▪ Lage am Fluss ▪ sehr familienfreundlich ▪ Besucher kommen sehr gerne nach Jülich ▪ Sparkassengebäude ▪ Sicherheit der Bürger ▪ Sehenswürdigkeiten ▪ Autobahnanbindung ▪ Überschaubarkeit der Stadt (2x) ▪ Kompakte Innenstadt ▪ Innenstadtnahes Parken ▪ Kölnstraße
Schwächen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadteingang – Gr. Rurstraße (4x) ▪ unattraktiver Stadteingang ▪ Walramplatz Katastrophe (3x) ▪ Nutzung Walramplatz (3x) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Marktplatz (6x) ▪ Marktplatz: mehr Veranstaltung hierher ▪ Sanierung restlicher Wohn- Gesch.- Blocks Marktplatz voranbringen

Schwächen

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bodenbelagsschäden Innenstadt (4x) ▪ Pflaster und Ambiente im Kern (3x) ▪ Kreisel Kölnstraße / Innenstadt Pflaster / Optik Kleine Rurstraße ▪ Kreisverkehr Poststraße / Kölnstraße ▪ Kl. Rurstr.: Asphalt über Wasserlauf (2x) ▪ Stolperstellen in der Innenstadt ▪ schlechter Straßenzustand ▪ Erscheinungsbild der Bongardstraße Blick vom Markt ▪ Erscheinungsbild der gepflasterten Flächen Innenstadt ▪ Müll auf Wegen und Plätzen (3x) ▪ dreckige Ecken Innenstadt ▪ Innenstadt alles liegt auf dem Boden ▪ Hundekot in der gesamter Innenstadt ▪ mangelnde Sauberkeit ▪ Vermüllung der Innenstadt ▪ Sauberkeit Innenstadt ▪ unsaubere Abfallkörbe ▪ Leerstände (2x) ▪ Bänke Schlossplatz (2x) ▪ unattraktive Gestaltung Schlossplatz ▪ kleine Rurstraße (2x) ▪ Stadtbild kleine Rurstraße ▪ Grünflächen – Großflächen individuelle Bepflanzung – Stauden, etc. ▪ Vernetzung Grünflächen (Wege) ▪ Wegeverbindungen ▪ wenig Haus / Straßen Begrünung ▪ kein Konzept bei Bepflanzung (Beete, Kreisverkehr, Gräben) ▪ Trinker am Rurdam ▪ schlechte Parksituation ▪ Schwanenteich (2x) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ fehlende öffentliche Toiletten (4x) ▪ hässliches Schulzentrum (bedrückend dunkle Fassaden) ▪ Schlechte Fassaden B / C – Lage ▪ Baulücken Häuser – Fassaden ▪ Fassade Kleine Rurstraße 17 Förderung ▪ Zitadelle + Brückenkopf schlecht sichtbar ▪ Gruben Zitadelle ▪ Innenhof Zitadelle ▪ Innenhof vor Schlosskapelle ▪ historische Bastionen Große Rurstraße und Bongardstraße verfallen ▪ Nutzung Zitadellengraben ▪ Innenhof Gymnasium ▪ die (bislang) ungenutzte touristische Bedeutung der Zitadelle + Stadt ▪ Schlossplatz ▪ Sandfläche auf dem Schlossplatz ▪ (mobile) Bepflanzung Schlossplatz nötig ▪ Schlossplatz dient nicht der Naherholung ▪ Wallgraben: fehlende Bänke und Mülleimer ▪ Innenstadt / Schlossplatz – Lärmbelästigung durch tiefgelegte Autos und Raser besonders am Wochenende ▪ Blumen auf dem Schlossplatz ▪ Baierstraße / Kölnstraße eher Hauptstraße als Fußgängerzone (abends, nachts Rennstrecke) – auch auf Markt! ▪ Integration der Stadtnahen Industrie fehlt fehlender städtischer „Frei Funk“ / Internet / Internet Cafés ▪ Kleines Kreishaus im Bau ▪ benachteiligte Ladenstraßen ▪ Blindenschrift? ▪ Trinkwasserspender fehlen! (Berliner Wasserwerke) |
|--|---|

Schwächen

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ unschöner Eingang zum Kulturhaus ▪ „Schilderwald“ ▪ große Rurstraße als harte Grenze ▪ Wildpinkeln / Propsteikirche / Ladeneingänge ▪ Bahnhofstr. (Parkplatz) Fußgängergefährdung ▪ bezahlbarer Baugrund ▪ Theater ▪ Weg vom Hexenturm zum Marktplatz
Ausruhegelegenheit ▪ Verkehr Kölnstraße ▪ Rad.- und Fußwege Kaput ▪ Denkmalschutz wird überbewertet ▪ Parkdeck Kurfürstenstraße ▪ Ampelschaltung Große Rurstraße / Ellbachstraße ▪ Autos im Kölnstraße – österlicher Teil ▪ Erscheinungsbild Rathaus innen + außen
Düsseldorfer Straße unattraktiv | <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Bolzplätze“ fehlen ▪ Stadthalle wohin?? ▪ Hallenbad? ▪ „FH – Café“ fehlt ▪ Bürgerbüro zentral in der Innenstadt fehlt ▪ schlechte öffentliche Arbeit – Image Jülich – immer noch KFA Stadt ▪ Begegnungsstätte, z.B. Biergarten ▪ ZOB besonderes Abends unwohles Gefühl verloren ▪ Nutzungsmöglichkeit Marktplatz ▪ Konzept SWJ (Schlossplatz) überflüssig ▪ Innenstadtgestaltung disharmonisch ▪ viele Sanierungsbedürftige Immobilien im Zentrum ▪ Freifläche: zu wenig Sitz- oder Verweilmöglichkeiten ▪ Sitzplatzangebot für kleine Kinder ▪ keine / kaum Wickelmöglichkeiten ▪ Aufenthaltsqualität |
|--|--|

Kommentare / Vorschläge

- Sicht auf Hexenturm freihalten innen + außen
- Schlossplatz freihalten / Fläche sanieren
- Zitadelle + Graben besser integrieren / Stichwort: Innenhof und Schlosskapelle
- Nachverdichtung ja! Freie Platzfläche jedoch nicht ohne Not zubauen! Wohin mit den PK
- zu viel Kohleenergie. Mehr Erneuerbare
- mehr Neubaugebiete
- „Arbeits-Viertel“ aufwerten! (Bebauung + Straße seit 1960)
- Walramplatz schön gestalten, nicht bearbeiten
- Kreisverkehre schöner gestalten
- Kacheln als Pflaster / zu viel Flickwerk
- neues gestalten gut! Aber wichtig, altes erhalten! Brückenkopf und Park, Rurufer, Stadtsauberkeit!
- Zitadellengraben parkartig begehbar machen



Abb.10: Stärken Handlungsfeld „Stadtgrundriss / Stadt- und Fassadenbild / Öffentlicher Raum“
Foto: Planungsgruppe MWM 2019



Abb. 11: Schwächen Handlungsfeld „Stadtgrundriss / Stadt- und Fassadenbild / Öffentlicher Raum“
Foto: Planungsgruppe MWM 2019

2.4 Handlungsfeld Mobilität (alle Verkehrsarten, Erreichbarkeit)

Im Handlungsfeld „Mobilität (alle Verkehrsarten, Erreichbarkeit)“, haben die Teilnehmer/innen als Stärken den Bürgerbus, kurze Wege in der Stadt oder den autofreien Marktplatz genannt.

Als Schwächen wurden häufig Defizite, die sich mit den lokalen Fahrradwegen und der Fahrradinfrastruktur beschäftigen, angeführt. Darüber hinaus gab es auch Personen, die Schwächen in der Verkehrsanbindung zu den umliegenden Dörfern, aber auch zu anderen Städten, insbesondere durch den öffentlichen Personennahverkehr, sahen. Ein großer Teil der als Schwächen genannten Themen beschäftigt sich außerdem mit der PKW-Verkehrsinfrastruktur in der Innenstadt und insbesondere mit der Parkplatznutzung. Fehlende Parkplätze, Konflikte durch Parkplatznutzungen zentraler Straßen und Plätze aber auch hohe Parkgebühren sind einige Beispiele für die hier genannten Themen.

Stärken	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerbus (3x) ▪ Radstellablage am Schlossplatz (aber wenig weitere) ▪ kurze Wege (in der Innenstadt) (2x) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ gute Anbindung an RTB ▪ autofreier Marktplatz ▪ Zitadelle und direkte Innenstadt ▪ Rurufer-Radweg
Schwächen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ unterbrochene Fahrradwege (2x) ▪ Fahrradweg (12x) ▪ fehlende Radwege Römerstraße und Große Rurstraße ▪ Radwege-Chaos: Gehweg, Radweg, Fahrbahn ▪ Adolf-Fischer-Straße Radweg nicht für Fahrräder geeignet – Wurzeln, schräge Fahrbahn ▪ Radwegsituation: Römer Straße / Dürener Straße / Düsseldorfer Straße ▪ mehr und durchgehende Radwege ▪ fehlende kontinuierliche Fahrradverbindung durch Stadt ▪ Rurufer Radwege: Katastrophe ▪ zu wenig Radwege – City ▪ kein durchgehende Radwegenetz ▪ Radwege wurden abgeschafft. Radfahrer auf die Straße, Fahrbahn verband! ▪ Radwege oft unklar oder gefährliche Stellen zerstückelt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verkehrsführung Innenstadt – Kreisel?! ▪ Raser in der Innenstadt (2x) ▪ Fußgängerzone obere Kölnstraße ▪ Schlossplatz / Sandfläche ▪ Autoverkehr Innenstadt / Schlossplatz ▪ Autoverkehr Innenstadt ▪ Durchgangsverkehr ▪ Verkehrsführung Kölnstraße ▪ Autoverkehr Kölnstraße ▪ Verkehr Große Rurstraße (2x) ▪ zu viele Autos ▪ Große Rurstraße ist voll ▪ Verkehr Adolf-Fischer-Straße ▪ Verkehrsführung Kurfürstenstraße / Kölnstraße Raser am Wochenende + nachts (Rennstrecke) ▪ zu hohes PKW- Aufkommen (am besten bis vor dir Tür) ▪ Straßen, Wege, Radwege vernünftig ausbessern

Schwächen

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Parkhaus Zitadelle (4x) ▪ Parkhaus Krankenhaus (2x) ▪ Parksituation Innenstadt (3x) ▪ veraltetes Parkleitsystem (3x) ▪ hohe Parkgebühren ▪ Parkräume für Pendler „Kreisverkehr“ Kölnstraße (2x) ▪ Parkraum Wilhelmstraße ▪ Anbindung nach Aachen / Köln ▪ Verkehrsanbindung ÖPNV der Dörfer (7x) ▪ fehlender Nahverkehr in die Ortsteile (3x) ▪ mangelnde Zusanbindung ▪ Rurtalbahn: fährt nicht oft genug / zu teuer ▪ Bus- / Bahnanbindung (3x) ▪ RTB Taktung erhöhen und länger / später ▪ Senioren außerhalb Stadtkerns isoliert ▪ Walramplatz (3x) ▪ Kirmesplatz | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wegeverbindung, Erreichbarkeit Brückenkopfpark – Innenstadt (3x) ▪ Fußweg Meyburginsel – Innenstadt ▪ Anbindung Rurbrücke westl. Stadtteile, Sport und Freizeiteinrichtungen ▪ Einfahrt vor Rurbrücke ▪ dezentrale E-Tankstellen ▪ keine E- Autos ▪ ärgerliche Ampelschaltungen ▪ Parkplätze in Kölnstraße am Schlossplatz ▪ ausgewiesene Lauf (Sport) Wege ▪ Gymnasium Düsseldorfer Straße ▪ Kreisverkehr ▪ Ringschließung um Jülich – Verkehr aus Stadt raus (Durchgangsverkehr) ▪ gehobeneres Hotel ▪ sperrige Verkehrs- und Parksituation ▪ zu autolastig ▪ Kleine Rurstraße |
|---|---|

Kommentare / Vorschläge

- Was geschieht mit dem Parkdeck in der Kurfürstenstraße?
- ÖPNV ausbauen auch Dörfer
- bessere, sichtbare Kennzeichnung der Fahrradwege (2x)
- Fuß- / Radwege trennen
- Kölnstraße zwischen „Kreisverkehr“ und Große Rurstraße vom Autoverkehr befreien
- Bahnanbindung verbesserungsbedürftig
- Bitte keine „Fahrradautobahnen“!
- nur E-Mobilität ist keine Lösung!
- Verkehr obere Kölnstraße – schön wäre hier ein Fußgängerbereich
- Marktplatz: auf keinen Fall Autoparkplatz / bessere Gestaltung
- (künftige) Parkplatzsituation
- Nachtbus z.B. FH – Stadt
- Straßenlaternen können etwas versetzt werden, dadurch mehr Parkplätze in der Kleinen Rurstraße, sowie Marktstraße. Anwohner haben keinen Platz!

2.5 Handlungsfeld Frei- und Grünräume

Im Handlungsfeld „Frei und Grünräume“ nannten die Bürger/innen als Stärken den Schlossplatz mit allen Funktionen, den Brückenkopfpark, die Rur und angrenzende Flächen sowie weitere städtische Plätze und Freiflächen. Die Qualität des Schlossplatzes wurde beispielsweise auch im Zusammenhang mit anderen Themen genannt, ebenso wie die autofreie Fußgängerzone sowie die Potenziale der Zitadelle.

Als Schwächen haben die Teilnehmer/innen unattraktive Situationen in aktuell vorhandenen Frei- und Grünflächen, wie z.B. an der Rur und dem Schlossplatz genannt, aber auch auf dortige, ungenutzte Potenziale hingewiesen. Themen wie die mangelnde Pflege, Hundekot- und Müllaufkommen, fehlende Angebote innerhalb der Grünräume für Jugendliche oder aber Sportangebote im Allgemeinen sind weitere Beispiele für hier genannte Themen.

Stärken	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Brückenkopfpark (11x) ▪ Naherholung: Brückenkopf / Zitadelle ▪ Zitadelle (2x) ▪ Zitadellengraben als Ruhezone ▪ Schlossplatz (5x) ▪ großes Potenzial: Schlossplatz / Marktplatz / Zitadelle ▪ Schlossplatz / Promenade / Propst-Bechte-Platz ▪ unbebauter Schlossplatz (4x) ▪ Schlossplatz / Rur-Weg ▪ Schlossplatz als Veranstaltungsort / belebter 3 tägiger Wochenmarkt ▪ Schlossplatz Begegnungsraum in freien ▪ Magnolien auf dem Schlossplatz ▪ Schlossplatz wie es ist! ▪ Events Schlossplatz 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Außen- und pos. Innenwirkung der Veranstaltungen auf Schlossplatz Schlossplatz, Rur-Wege ▪ der grüner Mittelpunkt Schlossplatz ▪ viele Grünflächen (4x) ▪ ausreichend Grünzüge ▪ Rur (3x) ▪ Rurufer ▪ Rurufer: Erholung + Spaziermöglichkeit ▪ Promenade ▪ Schwanenteich (2x) ▪ Schwanenteich auch ohne Schwäne ▪ Attraktivität der Stadt für Touristen ▪ Fußgängerzone (ohne Autoverkehr) ▪ unbebauter Walramplatz ▪ untere kleinere Rurstraße
Schwächen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rur Erholung ▪ Rur Schmutz, keine Mülleimer ▪ Rur keine Bänke ▪ Rurufer zugewachsen ▪ Nichtnutzung der Rurufersituation ▪ Rurufer zu wenig Verweilmöglichkeiten ▪ Müll: Innenstadt / Rur Frühjahrsputz 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rurufer: Belag bzw. Wege ungeeignet für Skates, Roller oder Kinderwagen ▪ Rurdamm unattraktiv ▪ Gestaltung der Promenade ▪ Einbindung der Rur in Freizeit und Erholung (Chill Out Zone) ▪ kaputtes Pflaster (5x)

Schwächen

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pflaster im Bereich Markt, Düsseldorfer Straße ▪ Pflaster der Fußgängerzone: rutschig – gefährlich ▪ Zitadellengraben wird nicht genutzt ▪ Verwahrlosung im Zitadellengraben und am Rurdamm ▪ Blumenrabatten auf dem Schlossplatz ▪ Schlossplatz ohne Blumen ▪ Schlossplatz sieht aus wie Wüste ▪ Nutzung des Schlossplatzes ▪ keine Fußballanlage am Schlossplatz ▪ keine Calisthenics Anlage am Schlossplatz ▪ kein Basketballplatz am Schlossplatz ▪ Bouleplatz auf dem Schlossplatz ▪ Schlossplatz wenig grün ▪ Schlossplatz ungepflegt / Kot und Glas / Innenstadt unsauber / Walramplatz ▪ fehlende öffentliche Toiletten | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sportflächen Grünanlagen ▪ Müllverhalten mancher Mitbürger ▪ Pflege und Instandhaltung des bereits Vorhandenen ▪ ungepflegte Beete ▪ kaum grüne Oasen mit hoher Aufenthaltsqualität ▪ Grünräume nicht bunt ▪ !lieblose Grünfläche attraktiver gestalten ▪ schlechter Pflege – Qualitätszustand ▪ Grünflächen unattraktiv ▪ keine Grünvernetzung / kein Grünkonzept ▪ Sichteinschränkungen durch Bewuchs auf dem Marktplatz ▪ Grünstreifen Eilbach ▪ Autos überall ▪ Störzonen ungenutzt z.B. Blumenwiese / Obst |
|---|--|

Kommentare / Vorschläge

- Hunde: Stadtverunreinigung regeln!
- Beleuchtung Marktplatz: Lichtplanung
- zukünftiges Gebäude des SWJ auf dem Schlossplatz
- Marktplatz attraktiver gestalten
- Warum sind keine Bäume und Sträucher im Wallgraben (Tiere – Natur)
- „Zentralplatz“ des Schlossplatzes wieder begrünen und Blumen setzen!
- Zustand des Schlossinnenhofes. Wann ist er wieder als Kulturraum zu nutzen?
- In wie weit werden die Auswirkungen des Klimawandels in die städtebauliche Entwicklung einbezogen?
- mehr Unterstützung im Bereich Jugendarbeit

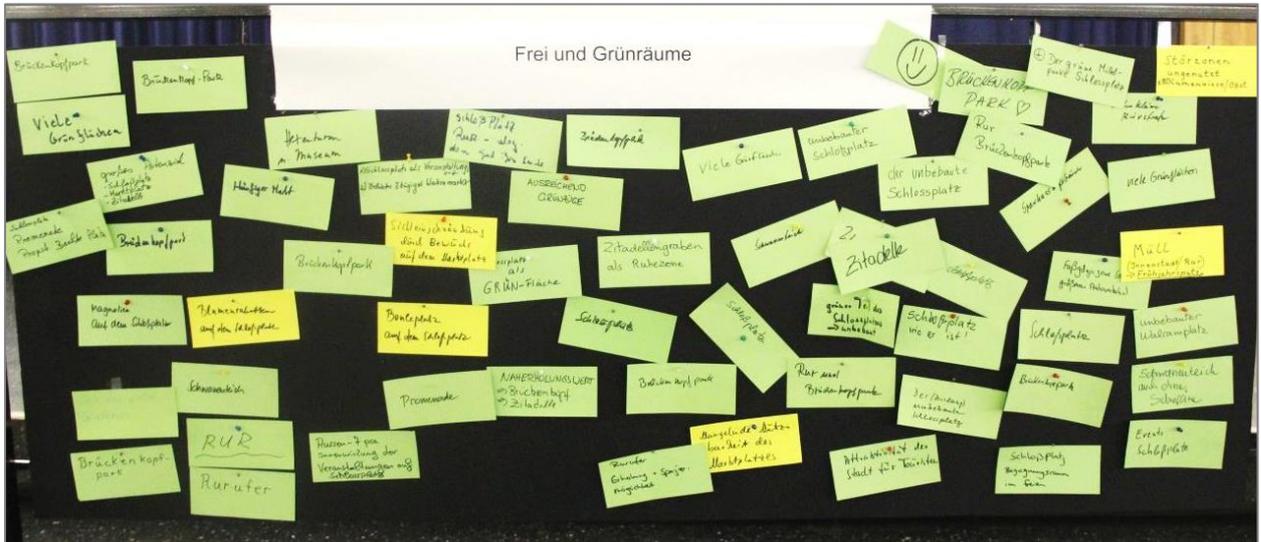


Abb. 14: Stärken Handlungsfeld „Frei- und Grünräume“
Foto: Planungsgruppe MWM 2019

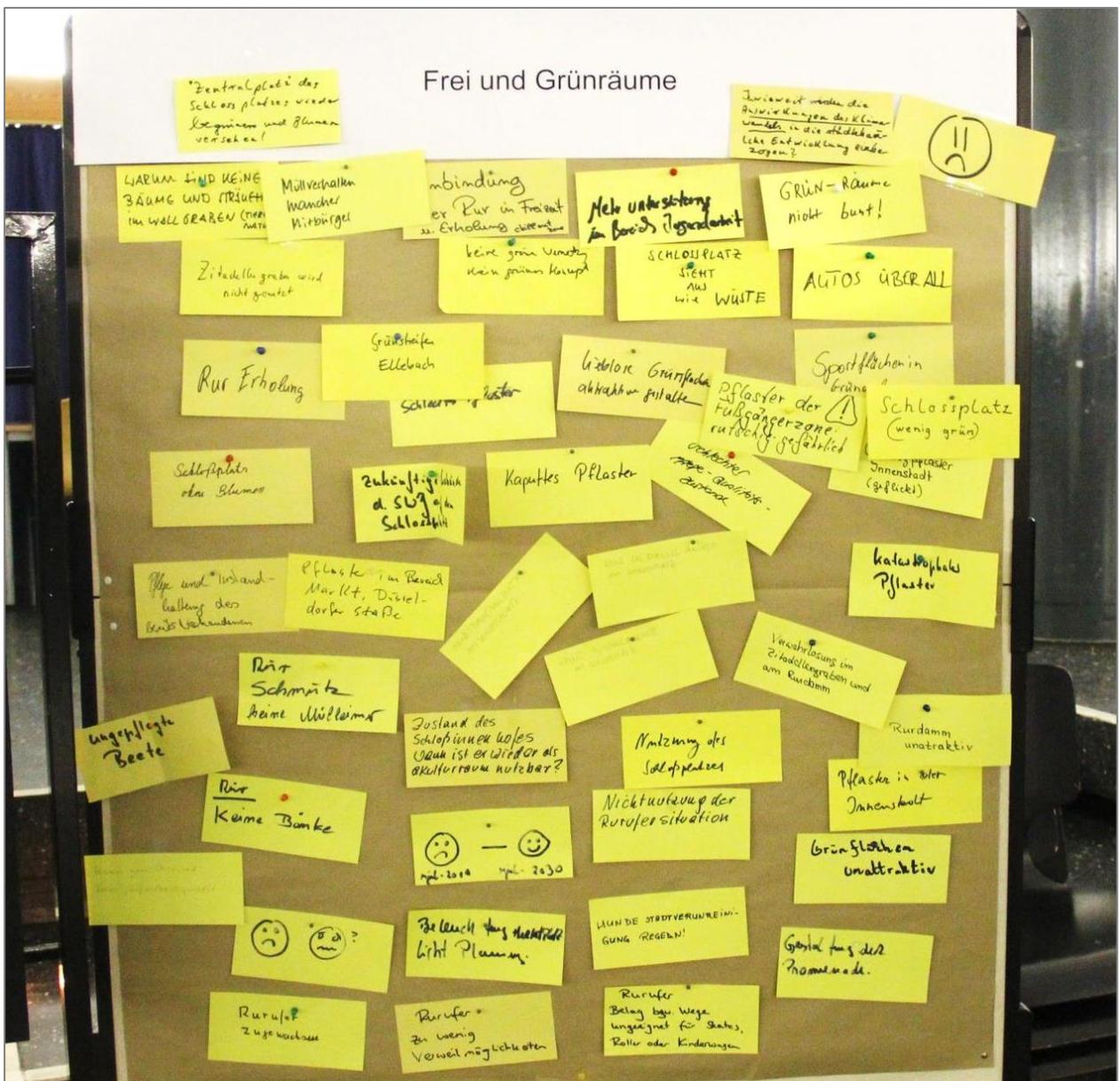


Abb. 15: Schwächen Handlungsfeld „Frei- und Grünräume“
Foto: Planungsgruppe MWM 2019

3 Schlussdiskussion und Schlusswort

Nach der Kartenabfrage folgte als sogenanntes „Blitzlicht“ eine überblickartige Vorstellung der Ergebnisse nach Handlungsfeldern durch Herrn Niedermeier. Anschließend gab es eine Abschlussdiskussion im Plenum, in welcher die Bürger/innen in Form von Wortmeldungen noch weitere Anregungen, Bedenken und Fragen zur Bestandssituation oder auch dem Planungsprozess vorbringen und aufeinander reagieren konnten.

Es entstand eine rege Diskussion und ein interessanter Informationsaustausch zwischen den Bürger/innen, den Fachleuten und den Vertretern der Stadt, bei dem viele inhaltliche Hinweise für die künftige Arbeit am InHK gesammelt werden konnten. Zudem wurde das Interesse der Bürger/innen an einem transparenten und gemeinschaftlichen Prozess deutlich. Die Sichtweise der Bürgerschaft auf verschiedene Planungsgegenstände, welche im Laufe der Diskussion aufgezeigt wurde, ist für eine erfolgreiche und nachhaltige Planung von besonderer Bedeutung.



Abb. 16/17/18/19: Momentaufnahmen während der Abschlussdiskussion
Foto: Planungsgruppe MWM 2019

Im Anschluss läutete Herr Bürgermeister Fuchs den nächsten Beteiligungsschritt im Rahmen des InHKs ein, indem er offiziell die Online-Beteiligungsplattform unter www.zukunftsstadt-juelich.de aktivierte. Für den Zeitraum von einem Monat besteht nun die Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger, online in einer digitalen Karte Orte im Untersuchungsraum Jülich zu markieren und zu kommentieren. Anschließend gab Herr Niedermeier einen Ausblick auf den weiteren zeitlichen Ablauf des InHK und die nächsten Beteiligungsmöglichkeiten am Planungsprozess wurden angekündigt. Am 26.06.2019 sind Stadtspaziergänge geplant. Außerdem findet am gleichen Tag eine Kinder- und Jugendbeteiligung durch eine Kooperation mit mehreren Jülicher Schulen über die Nutzung der App „Stadtsache“ statt. Am 21.09.2019 ist

die nächste Beteiligungsstufe durch einen Aktionstag und eine Bürgerwerkstatt angesetzt. Zeitgleich wird in diesem Zeitraum die zweite Onlinebeteiligung freigeschaltet.

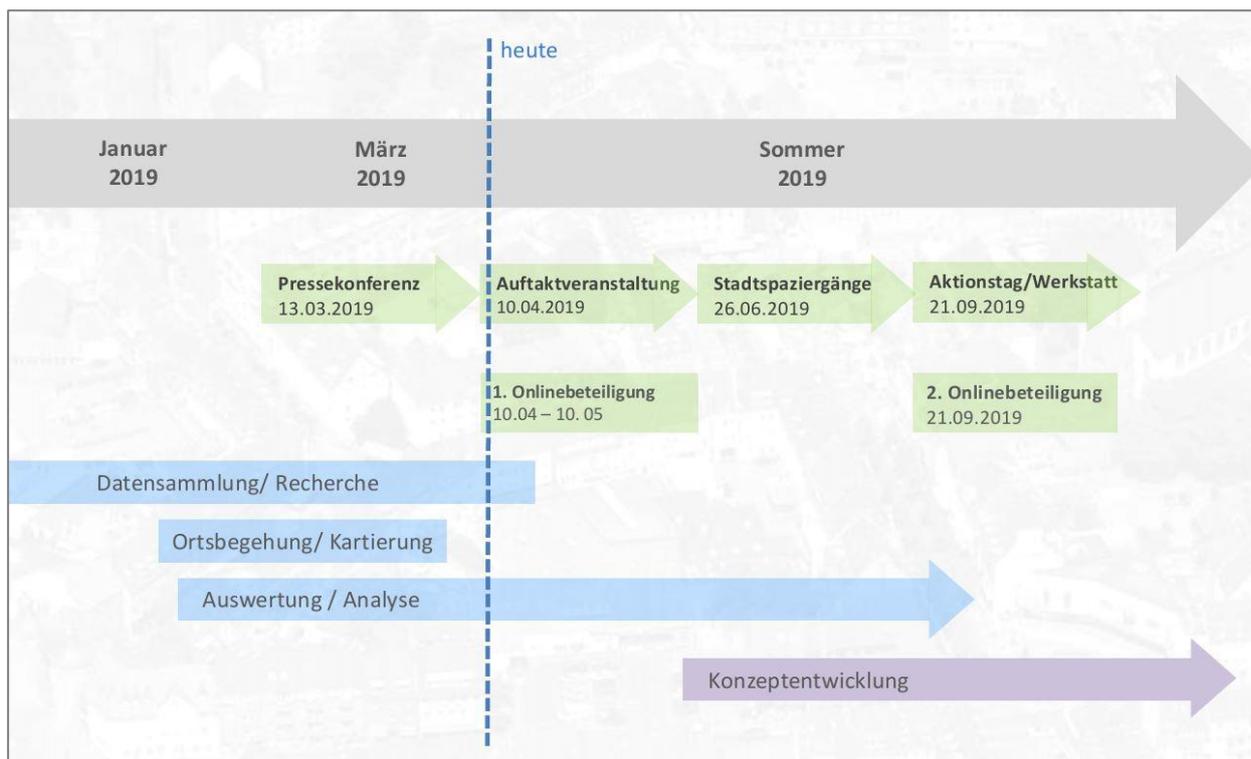


Abb. 20: Zeitlicher Ablauf des InHK
Foto: Planungsgruppe MWM 2019

Mit einem großen Dank an die zahlreichen Teilnehmer/innen und abschließenden Worten schloss Herr Niedermeier die Veranstaltung schließlich seitens der Planungsgruppe. Herr Bürgermeister Axel Fuchs bedankte sich in einem kurzen Schlusswort ebenfalls bei den Bürger/innen für die aktive und produktive Teilnahme an der Veranstaltung, betonte die Relevanz der Mitarbeit durch die Bürgerschaft und animierte die Anwesenden dazu, noch weitere Interessenten wie Einwohner/innen und Gewerbetreibende zur Teilnahme am Prozess aufzufordern.

Die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung und der folgenden Bürgerbeteiligung werden in den nächsten Monaten als Grundlage für die weitere Arbeit des Planungsbüros und der Stadtverwaltung dienen.